

"Leben heisst wachsen" : eine Reportage über die CWC Textil-Gruppe

Autor(en): **Stich, Siegfried P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 66

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795630>

Nutzungsbedingungen

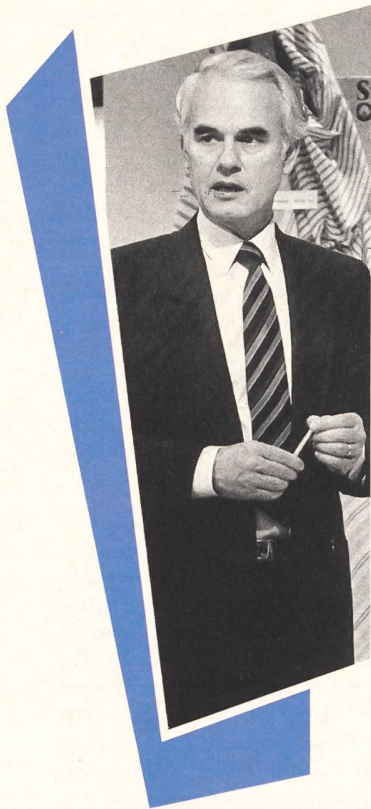
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Walter P. Bachmann
Geschäftsführender
Direktor der
CWC Textil-Gruppe

«LEBEN HEISST WACHSEN»

EINE REPORTAGE ÜBER DIE CWC TEXTILGRUPPE

DYNAMISCH UND ZUKUNFTSGERICHTET

TEXT: SIEGFRIED P. STICH

Zu den Grundprinzipien der CWC Textil-Gruppe gehört, dass die einzelnen Unternehmen sich am Markt selbständig verhalten und als Profit-Center geführt werden. Selbst die Firmennamen lassen auf kein gemeinsames Dach schliessen. Im letzten Jahrzehnt aber sind die Firmen der CWC Textil AG zusammengerückt in der Erkenntnis, dass diese Einheit Kraft bedeutet, die Unternehmung in ihrer Eigenverantwortung stärkt und damit zum wertvolleren und kompetenteren Partner – sei es als Kunde oder Lieferant – macht. Die Kapitalbeschaffung wird erleichtert, Schwerpunkte in der Entwicklung entstehen, Synergie-Effekte steigern die Leistungsfähigkeit. Dazu gesellt sich die Erfahrung, dass auf dem Weltmarkt die Vertrauensfrage, die Sicherheit, einen leistungsfähigen Partner zu haben, die Weichenstellungen für neue Geschäftsbeziehungen entscheidend beeinflusst.

Gruppenzugehörigkeit – eine zukunftsichernde Voraussetzung

«Aus meiner Sicht liegt es in der Natur der Sache, dass sich erfolgreiche Einzelunternehmen früher oder später unweigerlich in einem Gruppenverband vorfinden, sei es als Muttergesellschaft oder als Tochter, welche an der (langen Leine) geführt wird. Weniger erfolgreichen Unternehmungen kann das wohl auch passieren, mit dem grossen Unterschied allerdings, dass sie dann straff kontrolliert und eher in den Hintergrund gedrängt werden. Im Grunde genommen verhalten sich Unternehmen wie die Natur: Leben heisst wachsen!» So begründet Walter P. Bachmann sein Konzept und sein Engagement als verantwortlicher Kopf und als Koordinator der Produktionsfirmen der CWC-Gruppe. Die innovatorischen Weichenstellungen der letzten 10 Jahre tragen seine Hand-

schrift. Die Stärke der Gruppe kommt in den permanenten technischen Erneuerungen zum Ausdruck. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass 1984 die John C. Small & Tidmas PLC in Nottingham zu einer 100%igen Tochter wurde. Erwähnenswert ist die jüngste Erwerbung der Gruppe: Minderheitsbeteiligung und Führungsübernahme der Gardisette International AG in Luzern.

«Wachsen heisst aber auch verdrängen und verdrängt werden. Standhalten heisst Schutz suchen, heisst zusammen leben, von- und füreinander leben.» Die CWC-Gruppe verkörpert dieses von- und füreinander Leben konkret und lässt die eher philosophisch anmutende Strategie praxisbezogene Realität werden. Im Rückblick auf die zwei Jahrhunderte Industriegeschichte resumiert Walter P. Bachmann seine unternehmerische Zielsetzung: «Ich schliesse aus der geschichtlichen Erfahrung, dass die wirtschaftlichen Unternehmungen zu ihrer langfristigen Sicherung des Fortbestandes frühzeitig den Halt in einer homogenen oder heterogenen Gruppe suchen müssen.»

Pragmatisches Führungskonzept

«Ich bin der Ansicht, dass die Aufgabe des Chefs auf jeder Stufe einen unablässigen Lernprozess bedingt. Gestern noch gültige Management-Methoden müssen zugunsten heutiger Anforderungen verworfen werden.» Dieser Leitgedanke verlangt flexible, für die Veränderungen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Strukturen offene Führungskräfte. Eine leistungsfähige Organisation mit überschaubaren Aufgabenbereichen, mit klar definierten Kompetenzen und Verantwortungen schafft Rahmenbedingungen, die das wirkungsvolle Zusammenspiel der einzelnen Bereiche garantieren und gleichzeitig individuellen Entfaltungsraum lassen. Für Walter P. Bachmann gilt es, vier Grundvoraussetzungen konsequent zu erfüllen:

- persönliche Gegenwart und Erreichbarkeit
- geistige Präsenz bei den Mitarbeitern
- Hilfsbereitschaft
- Verantwortungsbereitschaft

GRUPPENUNTERNEHMEN UNTER GEMEINSAMER FÜHRUNG

- Stammhaus Gründung 1871
- Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG, Münchwilen – Gründung 1913 – seit 1923 zur Gruppe gehörend
- John C. Small & Tidmas PLC, Nottingham/GB – seit 1984
- Gardinenfabrik AG, Oberuzwil – Gründung 1967
- Weberei Walenstadt, Walenstadt – Gründung 1861 – seit 1922 zur Gruppe gehörend
- Wetuwa AG, Münchwilen – Gründung 1963
- Immobilien AG, Münchwilen – Gründung 1924
- Minderheitsbeteiligung mit Führungsverantwortung Gardisette International AG, Luzern – seit 1986

Konkret bedeutet das intensive Gespräche mit den engsten Mitarbeitern, regen Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe, Präsenz des Geschäftsführenden Direktors auch bei erweiterten Geschäftsleitungs- und Qualitäts-Sitzungen. Dass sämtliche in der Textilgruppe auftretenden Reklamationen über diesen Schreibtisch gehen, hat nichts mit Kontrolle und Überwachung zu tun, dahinter steckt der Gedanke, helfend und fördernd einzugreifen, damit ähnliche Probleme in Zukunft vermieden werden. Das pragmatische Führungskonzept verlangt Beweglichkeit, vertrauensbildende Massnahmen, die aus den aktuellen Erfahrungen im Umgang mit den Mitarbeitern erworben werden. In der CWC-Gruppe herrscht ein Geist, der persönlichen Einsatz blühen lässt und damit Freude und Engagement stärkt.

der Führungskräfte. Zukunftsichernd wird die Tatsache bewertet, dass zwischen Aktionären, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Kader ein gültiges Vertrauensverhältnis herrscht. Der Mensch steht im Mittelpunkt. An dieser Maxime orientiert sich die Führungsstruktur.

Walter P. Bachmann sieht mit Blick auf die Inflationsraten ein 10%iges Wachstum als ideale Grösse. Er betont die Möglichkeit, die Gruppe in der jetzigen Form auszubauen und zu arrondieren. Es wird an ein marktorientiertes Wachstum gedacht. Dies kann vielbedeutend sein, schon heute bestehen über die Gruppe starke Kontakte zum Modeeinzelhandel. Man darf auf die weitere Entwicklung der CWC-Gruppe mit ihrem «Baumeister» Walter P. Bachmann an der Spitze ge-

BINDEGLIED ZWISCHEN GARNPRODUZENT UND GARNVERBRAUCHER



CWC Textil AG
Zürich (Handelshaus)

	1975	1985
Mitarbeiter	416	607
Umsatz (nicht konsolidiert)	SFr. 62 Mio.	SFr. 106 Mio.
Umsatz pro Kopf	SFr. 149 000	SFr. 175 000

Zukunftsperspektiven

Wenn von der Notwendigkeit des Wachstums die Rede ist, steht meistens quantitatives Denken im Vordergrund. Hier setzt die CWC-Gruppe andere Maximen. Die Entwicklung von Umsatz und Personalbestand von 1975 bis 1985 beweist, dass eine reale Zunahme des Wachstums über Produktivitätsverbesserungen und Ansiedlung im oberen Preis-Segment für Markenartikel stattgefunden hat.

Eine wesentliche Grundforderung für den Fortbestand der Unternehmung ist erfüllt: Das Gewicht wird auf qualitatives Wachstum gelegt. «Die Zukunft ist die Weiterentwicklung der Gegenwart; wir würden uns demnach wundern, wenn unsere Zukunft zu beklagen wäre.» Damit verweist Walter P. Bachmann auf die Bedeutung von Arbeitsfrieden und Ordnung für eine optimale Zukunftsbewältigung. Mut und Begeisterung, hart am Markt zu kämpfen, an sich und an der Integration der Gruppe zu arbeiten, gehören dazu. Ein Anliegen der Gruppenleitung ist ebenfalls die berufsbegleitende Weiterbildung der Kaderleute bis hin zur Karriere-Planung

spannt sein. «Meine Aufgabe wird es sein, das kreative Potential der Gruppe zu fördern und mit dem kleinsten Risiko den grössten Nutzen zu erreichen. Ohne Risiko geht es nicht, aber es muss kalkulierbar bleiben, und damit sind der Dynamik ihre Grenzen gesetzt. Es muss ein Motor da sein, der vom Alltäglichen befreit ist, neue Ideen und Produkteentwicklungen aufgreifen und einbringen kann.»

Die Gründung durch Johann Jakob Frey geht auf das Jahr 1871 zurück. Bei den damals bescheidenen Kommunikationsmitteln holten sich Lieferanten und Kunden gerne ihre Information über nationale und internationale Markt- und Preissituationen, über politische und wirtschaftliche Zusammenhänge, beim wöchentlichen Gespräch mit ihrem Garnhändler Frey an der Zürcher Baumwollbörse. Neben dem Verkauf von inländischen Gespinsten florierte bis zum Zweiten Weltkrieg auch der Import englischer Feingarne für Baumwollwebereien in der Schweiz. Der Sohn des Gründers, Jakob Heinrich Frey, entwickelte dank seinem Weitblick, seinem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz den Kleinbetrieb rasch zu einem führenden Handelshaus. 1922/23 begann er mit Investitionen in Produktionsbetriebe. Er baute diese aus und setzte Akzente, die bis in die Gegenwart wirksam sind. 1950 übernahm der langjährige Mitarbeiter Carl W. Weber mit der neugegründeten Carl Weber & Co. die direkte Nachfolge. 1973 kam es zur heutigen Firmenbezeichnung, und die Aktiengesellschaft CWC Textil AG

löste die Kommanditgesellschaft Carl Weber & Co. ab.

Qualität zum Grundsatz gemacht

Baumwolle verschiedenster Provenienzen ist der wichtigste Rohstoff, der von ganz groben bis zu allerfeinsten Ausspinnungen verkauft wird. Moderne Chemiefasergarne und aktuelle Mischungen aus Polyester-, Acryl-, Zellwoll- und Modalfasern runden das Verkaufspro-



Fundierte technische Beratung und hochwertige Garne stehen im Mittelpunkt der CWC-Handelspolitik.

gramm ab. Echte Spezialitäten sind veredelte Feinzwirne, zum Teil in der Zwirnerei der Schweizerischen Gesellschaft für Tüllindustrie hergestellt.

Die eigene Produktion unterstützt die terminmässige Flexibilität und begünstigt die Neuausmusterungen und Spezialanfertigungen besonders anspruchsvoller Artikel.

Strenge Qualitätsnormen garantieren hochwertige Produkte und ein vorteilhaftes Preis/Nutzen-Verhältnis. In den eigenen Betrieben unternommene Pilotversuche und ein intensiver Erfahrungsaustausch optimieren die Beratung der internationalen Kundschaft. Die Angebotspalette ist immer an den Kundenbedürfnissen orientiert. Für den Schweizer Markt heisst das konkret: Ergänzung des Sortimentes durch eigene Importgarne. Neben Webereien, Strickereien, Zwirnereien und Färbereien gehören Nähgarnhersteller, die Kabelindustrie, Netzhersteller, Produzenten von Handstrick- und Flachstrickgarnen und ganz speziell Raschel- und Kettwirkwarenhersteller zu der breitgefächerten Kundenstruktur. Die

hohen Ansprüche der Abnehmer setzen beim geschulten und versierten Verkaufsteam der CWC voraus, dass mit kreativer, technischer und kaufmännischer Beratung nicht nur Garne, sondern Problemlösungen verkauft werden. Fundierte technische Beratung und ein Angebot hochwertiger Garne werden deshalb auch in Zukunft im Mittelpunkt der CWC-Handelspolitik stehen.

Auf der Lieferantenseite bestehen geschäftliche Beziehungen, die zum Teil auf die Jahrhundertwende zurückreichen. Exklusivangebote sind denn hier auch keine Seltenheit. Die Aufgabe des verantwortungsvollen Handels ist erst dann erfüllt, wenn auch die Impulse zurück auf die Vorstufe der Produktion gehen, wenn Erfahrungen ausgetauscht, Beobachtungen abgewogen und Tendenzen diskutiert werden. Dass bei einem Handelshaus der Horizont weltweit gesteckt wird, versteht sich von selbst.



TEXTILE FLÄCHENGEBILDE - GEWEBT, GEWIRKT UND VEREDELT

*Schweizerische Gesellschaft
für Tüllindustrie AG, Münchwilen*

CWC Textil AG, Zürich (Handelshaus)

<i>Industriegarne:</i>	Baumwolle, Wolle, Mischungen, Chemiefasern (Polyester, Acryl, Viskose)
<i>Spezialgarne:</i>	Crêpes, Voiles, Florzwirne, Effektgarne, Stickgarne
<i>Einsatzbereiche:</i>	Weberei, Strickerei/Wirkerei, Zwirnerei, Umspinnung

Vom Bobinettüll für modernste Einsatzbereiche bis hin zur eleganten Stickerei-Gardine.



Die Firmengründung erfolgte 1913 durch Emanuel Cavigelli von Seth/GR und Carl Thoman von Münchwilen. 1923 kam der Anschluss an die Gruppe: Jakob Heinrich Frey von Zürich wurde Präsident der Gesellschaft. Dem dynamischen und weitblickenden Unternehmer bot sich hier ein Betätigungsfeld, wo er seine Bezie-

hungen, seinen Wissens- und Erfahrungsschatz anwenden konnte. Eine starke Expansionsphase begann in den 60er Jahren mit der Gründung der Wetuwa AG als Handelshaus für Bekleidungstextilien (1963) und der Tochtergesellschaft Gardinenfabrik AG in Oberuzwil (1967). Das Gesamtunternehmen ist in fünf Profit-Centers aufgeteilt, die sich weltweit an unterschiedliche Marktsegmente wenden und eine interessante Diversifikation aufweisen. Münchwilen ist mit seinen vielseitigen technischen Einrichtungen, den grosszügigen Gebäulichkeiten und der Landreserve zum Nervenzentrum der CWC-Produktionsbetriebe geworden. Koordination und Lenkung der Gruppe erfolgen von hier aus.

Vielfältige Herstellungstechniken

Moderne Produktionsanlagen sind Voraussetzung für qualitativ hochwertige Textilien. Das Unternehmen verfügt über die einzige vertikale Bobinetweberei in Europa. Echter Bobinet-Tüll ist ein Gewebe mit höchster Transparenz und in Warenbreiten bis zu 17 Metern herstellbar. In Münchwilen entstehen echte Tülle für Stickböden, Brautschleier, Florentiner-gardinen, für Ballett und Thea-

ter. Tülle sind auch Basisprodukt für technische Anwendungen in der Fisch- und Bienenzucht, in der Hutindustrie und bei Bildrestaurationen. Sie finden Verwendung für Perückenfonds, Tarnnetze und eine Vielfalt technischer Zwecke.

Für gewirkte Gardinen und Bekleidung steht eine leistungsfähige Kett- und Raschel-Wirkelei mit entsprechender Veredlungsabteilung zur Verfügung. Die moderne Wirktechnologie ermöglicht rasche Verarbeitungsgeschwindigkeiten und damit eine höhere Produktivität. Eine fast unübersehbare Fülle von Garnen beliebiger Stärke, Struktur und Fasermischungen findet hier ihren Einsatz. Von unechten Tüllen bis zu glatten Hochhausgardinen und zu phantasievollen Panels, von einfachen Schürzenstoffen bis zu technischen Gewirken werden die unterschiedlichsten Verwendungszwecke erfüllt. Die Veredlungsabteilungen sind für Garnfärbung und Ausrüstung von Bobinet-Tüllen, Gardinen, Dekorations- und

Heimtextilienbereich nicht mehr von *einem* Trend die Rede sein. Verschiedene Strömungen laufen parallel. Dazu kommt der «Coordinated Look», der ganze Bereichsgruppen unterschiedlicher Herstellungstechnik und Materialzusammensetzung harmonisch abstimmt. Um unter diesen Aspekten den Bedürfnissen der Kunden entsprechen zu können, betreibt man die Manipulation von ergänzenden Elementen in der Gardinenkollektion «Müratex» und «Taco Decor». Dazu gehören Lagerhaltung und Couponservice als Dienstleistungen für Kunden im In- und Ausland.

«Swiss made» – ein Versprechen

Die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG ist dem Begriff «Swiss made» verpflichtet. Hinter dieser Auszeichnung steht ein überzeugendes Qualitätskonzept. Es beinhaltet Zuverlässigkeit, fachliche Beratung, markt- und kundenorientierte Servicelei-

Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG, Münchwilen

Mitarbeiter: 250

Tätigkeitsbereiche:

- Bobinetweberei mit Veredlungsabteilung
- Kett- und Raschel-Wirkelei mit Veredlungsabteilung
- Lohnveredlung für Stückgut und Garne
- Zwirnerie mit Automatenpulerei
- Handelsabteilung mit Création (Manipulation)

Marken: «Müratex» und «Taco Decor»

Einsatzgebiet:

- Bekleidung
- Heimtextilienbereiche, technische Bereiche

Märkte: Schweiz und europäisches Ausland, USA

Kleiderstoffen und technischen Geweben bzw. Gewirken eingerichtet. Darüber hinaus reicht die Produktionskapazität auch für Lohnveredlungsaufträge fremder Produzenten.

Die Zwirnerie mit Automatenpulerei ist auf das knopfarme 2-Stufen-System spezialisiert. Verarbeitet werden Baumwolle und synthetische Stapelfasern im Nummerbereich von Ne 20–80/2 und Nm 34–130/2. Zwirne aus eigener und fremder Produktion werden auf automatischen Apparaten gefärbt. Diese Vielfalt ist mit hohen Investitionen verbunden. Sie stärkt aber Flexibilität und Leistungsbreite und ermöglicht rasches Reagieren auf konkrete Marktbedürfnisse. Analog zur Konfektionsbranche kann im

stungen, Stabilität und trendgerechte Kreativität.

Um dieses Ziel abzusichern, stehen EDV-Überwachungsanlagen zur Verfügung, eine EDV-gestützte Lagerbewirtschaftung, aber auch moderne Labors, die neu auftauchende textile Materialien, Farbstoffe, Appreturen und Verfahrenstechniken überprüfen und geforderte Werte vermitteln. Die Tüllindustrie hat auch auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Energieökonomie Bahnbrechendes geleistet und dafür notwendige Investitionen nicht gescheut.

MARKTGERECHT UND MARKTGERICHTET

Die Gruppe präsentiert sich ausserordentlich diversifiziert. Damit ergeben sich für das Marketing durchaus firmenbezogene Individuallösungen, also ein sehr differenziertes Marketing. Trotzdem tauchen gewisse Leitgedanken in allen zur Gruppe gehörenden Unternehmen auf, die als eine Art globale Strategie angesehen werden können. Das Angebot wird hundertprozentig an aktuellen Marktwünschen orientiert. Eine rasche Reaktion auf veränderte Konsumentenansprüche steht im Vordergrund – Planung und Entscheidung finden auf der Ebene der Produktgruppenleitung statt.

Spezialitäten werden laufend entwickelt und in Zusammenarbeit mit den Kunden zur Marktreife gebracht. Hier bietet das konzertierte Know-how einer Unternehmensgruppe grosse Vorteile, und das wichtigste Marketing-Ziel ist, die Aufrechterhaltung der qualitativ hochstehenden Anbieterstellung gewährleisten zu können. Mit grösster Aufmerksamkeit werden Textilentwicklungen im technischen Bereich verfolgt. Aus diesem sehr beratungsintensiven Wachstumsmarkt wird sich in unmittelbarer Zukunft wahrscheinlich ein weiterer Schwerpunkt bilden.

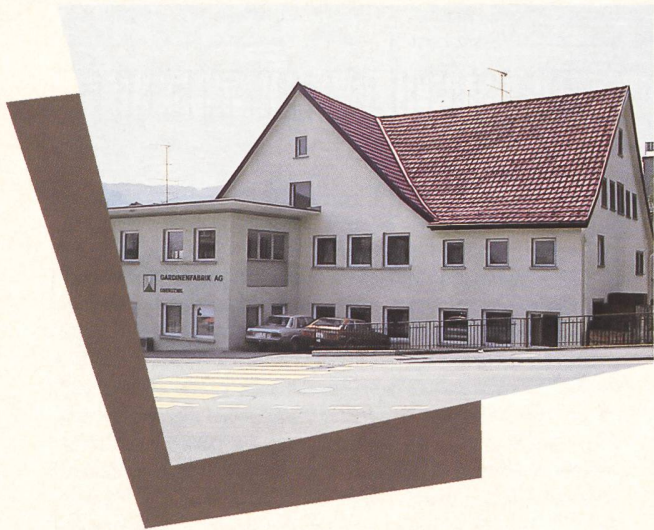
Die Absatzmärkte sind ebenso diversifiziert wie die Unternehmen der Gruppe. Das Ausland wird prinzipiell in alle Marketing-Strategien einbezogen.

Für die Preisgestaltung gilt der Grundsatz, dass stets zu Marktpreisen eingekauft und verkauft wird. Dies betrifft auch konzerninterne Geschäfte.

Zu den Dienstleistungen gehören zudem absolute termintreue Zuverlässigkeit, der Unterhalt grosszügiger Rohwarenlager für optimale Flexibilität und Lieferbereitschaft. Eine wichtige Tatsache angesichts der steigenden Bedeutung der Serviceleistung.



Die «Taco Decor»-Kollektion umfasst modische Dekorationsstoffe und dazu passende Spezialitäten.



«DAS FERTIGE FENSTERKLEID IST UNSER PRODUKT»

*Gardinenfabrik AG
Oberuzwil*

Vor knapp 2 Jahrzehnten – 1967 – gründete die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG, in Partnerschaft mit der Spinnerei & Weberei Glattfelden, im benachbarten Oberuzwil ein industrielles Konfektions-Atelier für Gardinen, Dekorationsstoffe und Heimtextilien. In der Überzeugung, dass hier eine echte Lücke besteht, wurde der Betrieb als Bindeglied zwischen Stoffhersteller und Konsument konzipiert, wobei die enge Zusammenarbeit mit dem Vorhangfachgeschäft, dem Innendekorateur und dem Handel unabdingbare Voraussetzung bleibt. Vom Start weg fühlte sich das junge Unternehmen der Qualität im weitesten Sinn verpflichtet.

1972 wagte das dynamische Unternehmen einen Schritt in eine neue Richtung. In Zusammenarbeit mit einer Warenhauskette in der Schweiz wurde ein Fertiggardinen-Programm aufge-

baut, das sich rasch und erfolgreich am Markt durchsetzte und die Richtigkeit dieser Angebots-Ausweitung bestätigte. 1982 veränderten sich die Besitzverhältnisse: Die Gardinenfabrik AG wurde eine 100%ige Tochter der Tüllindustrie. Gleichzeitig erfolgte die Angliederung eines Couponsauslieferungsdienstes für die Gardinen-Kollektion «Müratex» und «Taco Decor» des Stammhauses in Münchwilen. In Ergänzung der eigenen Produktionszweige wird das Oberuzwiler Unternehmen zum Dienstleistungszentrum der CWC Textil-Gruppe ausgebaut.

Autonom am Markt

Obwohl 100%ige Tochtergesellschaft, erscheint die Gardinenfabrik am Markt autonom. Der Grundsatz, zu Marktpreisen einzukaufen, behält absolute Gültigkeit. Bei Preisgleich-

heit wird die Gruppenfirma berücksichtigt. Damit ist einem gesunden Wettbewerb das Wort gesprochen. Moderne, technisch ausgereifte und leistungsfähige Maschinen und Einrichtungen garantieren eine rationelle und qualitativ perfekte Produktion, unter konsequenter Beachtung der Ausführungswünsche des Kunden. Zu den bevorzugten Dienstleistungen gehört die intensive Kundenberatung in allen Fragen, die mit der Konfektionierung von Vorhangstoffen zusammenhängen.



Die Kombination von gut ausgebildetem Fachpersonal und modernen Konfektionsmaschinen bieten dem Kunden alle Konfektionsvarianten.



Gardinenfabrik AG, Oberuzwil

Fabrikationsprogramm: Masskonfektion von Gardinen und Dekorationsstoffen; Industrielle Konfektion von Fertiggardinen und Meterware

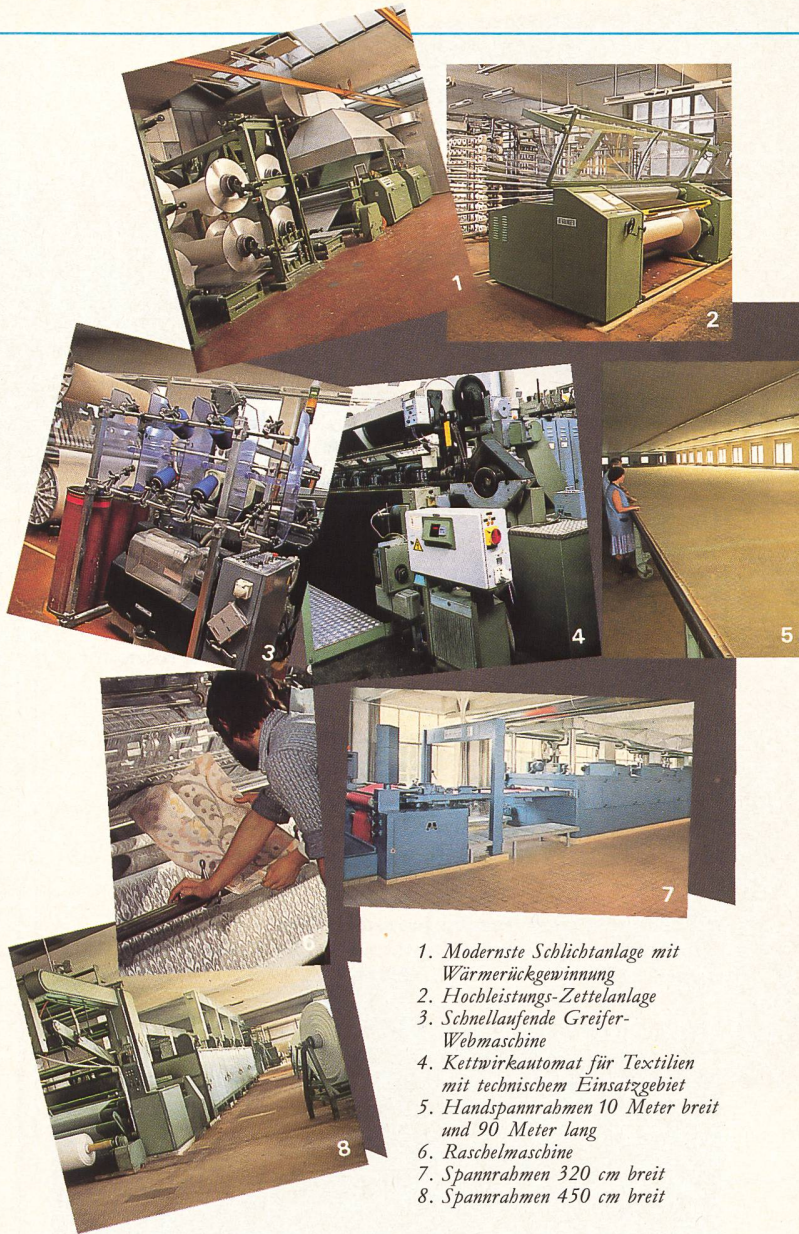
Auslieferungsservice: für Coupons der Heimtextilien-Kollektion «Müratex» und «Taco Decor»

Markt: Schweiz

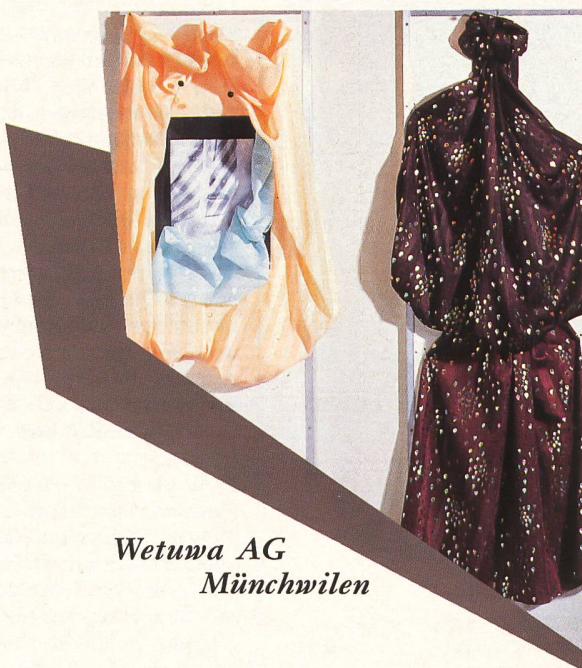
CWC-TECHNOLOGIE - PERSPEKTIVEN

Die Textilindustrie wird zwangsläufig noch kapitalintensiver werden. Die guten Rahmenbedingungen des Produktionsstandortes Schweiz ermöglichen eine positive und gesunde Entwicklung. Eine Unternehmensgruppe mit so unterschiedlichen Produktionstechniken verlangt nach individuell adaptierten Technologien, doch auch gemeinsame Ziele gilt es zu erreichen:

- Rationalisierung**
 - Steigerung von Produktivität und Qualität
 - Strengste Sicherheitsvorkehrungen für alle Arbeitsabläufe
- Förderung der Fachkräfte**
 - Dem gesteigerten Bedarf an kompetenten und qualifizierten Fachkräften wird mit einer intensiven Aus-/Weiterbildung der Mitarbeiter entsprochen.
- Elektronische Datenverarbeitung**
 - Die EDV soll schrittweise in den Produktionsablauf integriert werden. Der Markt verlangt ein rasches Reagieren und verstärkte Flexibilität, hier muss die EDV-Technik weiterhelfen. Prozess-Steuerungen werden in den unterschiedlichen Produktionsbereichen stark zunehmen, die Zuverlässigkeit verstärken, Toleranzwerte einengen.
- Umweltschutz**
 - Alle Aspekte des Umweltschutzes werden zukünftig in die Produktionsstrategien einbezogen werden müssen. Die damit verbundenen Aufwendungen technischer und finanzieller Art sind gross. Die CWC-Gruppe hat bereits bedeutende einschlägige Anstrengungen unternommen.



1. Modernste Schlichtanlage mit Wärmerückgewinnung
2. Hochleistungs-Zettelanlage
3. Schnelllaufende Greifer-Webmaschine
4. Kettwirkautomat für Textilien mit technischem Einsatzgebiet
5. Handspannrahmen 10 Meter breit und 90 Meter lang
6. Raschelmaschine
7. Spannrahmen 320 cm breit
8. Spannrahmen 450 cm breit



Wetuwa AG
Münchwilen

ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR FEINGEWEBE

Die Gründung der Wetuwa AG als Manipulant für Bekleidungstextilien geht auf das Jahr 1963 zurück. 1977 erfuhr die Angebotspalette eine Erweiterung durch den Aufbau einer modischen Feingewebekollektion. Damit wurde die Wetuwa zu einem wichtigen Bindeglied zwischen Weberei, Textilveredlung und Konfektionär. Zum gesamten Aufgabenbereich des Handelsunternehmens gehören

Kollektionsgestaltung, Marktbearbeitung, Sicherstellung der Lieferbereitschaft und der Finanzierung sowie die kompetente Beratung des internationalen Kundenkreises. Die Chancen der schweizerischen Textilindustrie liegen in der Qualität, der Kreativität, der Flexibilität und der Exportaktivität. Eigenschaften, die auf die Wetuwa vollumfänglich zutreffen.

CWC-FINANZPLANUNG

Existenzsicherung und Weiterentwicklung sollen durch langfristige Führungskategorien unterstützt und gefördert werden. Kurzfristige Erfolge treten in den Hintergrund. Eine optimale Einsetzung der Ressourcen garantiert die angemessene Rendite. Besondere Beachtung erfährt die Sicherstellung der ausreichenden Liquidität. Geplante Investitionen werden erst nach sorgfältiger Prüfung auf ihre Wirtschaftlichkeit hin getätigt. Die möglichst hohe Kapazitätsauslastung genießt Priorität.

Ein wichtiger Grundsatz bleibt die Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit. Folgende Punkte erweisen sich dabei als äusserst vorteilhaft:

- Die Zusammengehörigkeit in der Gruppe – Engpässe werden konzernintern bewältigt.
- Das günstige Umfeld auf dem Finanzplatz Schweiz sowie das breite Dienstleistungsspektrum der Banken entsprechen den Unternehmensbedürfnissen und werden im Hinblick auf kapitalintensive Zukunftstechnologien bedeutungsvoll sein.
- Schrittweise Integration der EDV. Die Position des «Controllers» wird zum «Navigator» der Unternehmungen erweitert, damit auf Engpässe und Risiken unverzüglich reagiert werden kann.
- Kadermitarbeiter werden monatlich über Kostenverlauf und über Kostenstruktur informiert: Das Kostendenken wird gefördert.

Eine Unternehmensgruppe, die jährlich rund 106 Mio. Franken Umsatz macht, bedarf einer stabilen finanziellen Basis, auf der sich die dynamische Entwicklung der einzelnen Firmen vollzieht. Die gewissenhafte Finanzplanung sorgt dafür.

Kollektions-Schwerpunkte

Die Wetuwa-Kollektion setzt sich aus hochwertigen, modischen Uni- und Fantasiegeweben aus Baumwolle und reiner Schurwolle zusammen. Konfektionäre der DOB-Branche, des Lingerie- und Homewear-Bereichs sowie Leisurewear-Fabrikanten zählen zu den wichtigsten Kunden. Sofern mittlere bis höhere Preislagen ins Kollektionskalkül passen, ist die Wetuwa ein zuverlässiger und

leistungsfähiger Partner für Feingewebe. Man sucht die Zusammenarbeit mit den Abnehmern. Es werden gemeinsame Basisqualitäten entwickelt, die genau auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Bei Neuentwicklungen wird nicht nur auf den modischen Aspekt Wert gelegt, sondern auch auf Gewebe mit aussergewöhnlichen funktionellen Eigenschaften.

Wetuwa AG, Münchwilen

Produktepalette: Feingewebe aus reiner Baumwolle, Wolle, Leinen und Viscose sowie deren Mischungen

Einsatzbereich: Blusen-, Hemden- und Wäschekonfektion und Stickerei, Kleiderstoffe für DOB und HAKA

Märkte: weltweit, mit Schwerpunkten in Westeuropa und den USA

Stark exportorientiert

Die Wetuwa AG erzielt ihren Umsatz weltweit. Der Exportanteil ist hoch. Er betrug in den letzten zwei Jahren über 90%. Die Absatzschwerpunkte liegen in Westeuropa und den USA. Zum «Pflichtprogramm» gehört die Beteiligung an den wichtigsten internationalen Stoffmessen. Mit dieser Verkaufsstrategie konnte der Bekanntheitsgrad der Kollektion gesteigert und der Kundenkreis stark erweitert werden.

Es liegt auf der Hand, dass bei marktgerechten Konditionen die eigenen Produktionsstätten ebenfalls berücksichtigt werden. Die Vielfältigkeit des Angebots und die modischen Ansprüche des Marktes verlangen ein breit abgestütztes Sortiment. Die Wetuwa kann zur Abrundung und Aktualisierung ihrer Kollektion auf die Leistungsfähigkeit, das Know-how und die technischen Voraussetzungen, verbunden mit einem perfekten Service der verschiedensten schweizerischen Textilproduzenten, zurückgreifen.

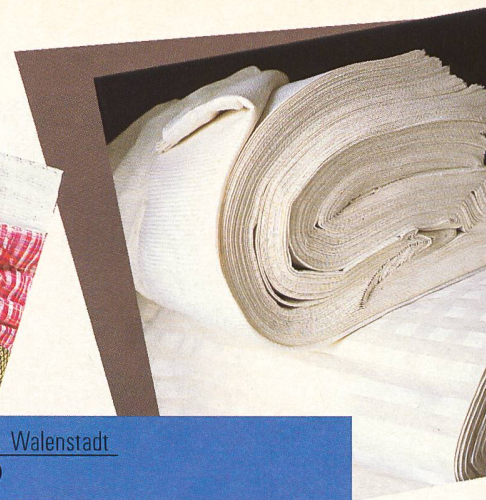
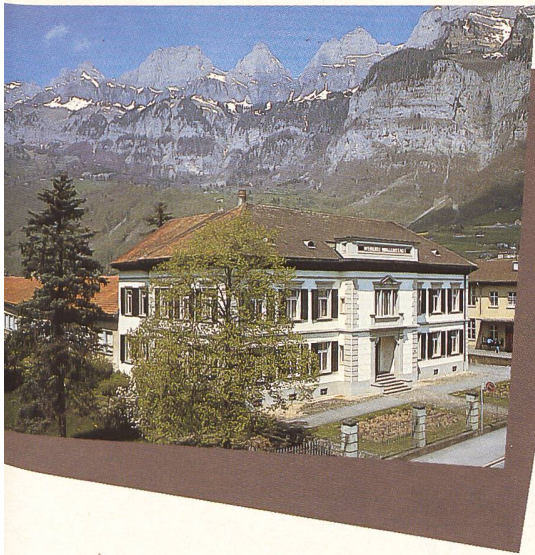


Die Wetuwa AG ist spezialisiert auf hochwertige, modische Uni- und Fantasiegewebe.

ROHGEWEBE FÜR DRUCK, STICKEREI UND TECHNISCHE BEREICHE

Walenstadt als Unternehmensstandort ergab sich aus der Notwendigkeit, in einer Region, die durch Veränderung der Verkehrsverhältnisse von Arbeitslosigkeit und Auswanderung bedroht war, Arbeitsplätze zu schaffen. Die Flusskorrektur der Seez machte die industrielle Nutzung der Wasserkraft möglich. 1861 entstand die Buntweberei in Walenstadt mit 600 Webmaschinen und einer eigenen Garnfärberei. Der Erfolg blieb nicht aus! Bereits 1867 holte das junge Unternehmen an der Pariser Weltausstellung eine Goldmedaille für die ausgestellten Stoffe. Am 30. Mai 1886 wurde die Weberei ein Raub der Flammen. Nur wenige Wochen danach beschlossen die Unternehmer den Wiederaufbau des Betriebes, der unter Jules Huber 1888 vollendet wurde. Gleichzeitig erfolgte die Installation von 400 leistungsfähigeren Webstühlen, die mengenmässig die frühere Produktion erreichten, gleichzeitig eine bessere Qualität erbrachten. Im Laufe der industriellen Entwicklung änderte sich das Gesicht der Weberei; den Marktansprüchen folgende Modernisierungen fanden statt.

1922 wurde J. Heinrich Frey Präsident der inzwischen zur Weberei Walenstadt AG umfirmierten Gesellschaft. Damit begann der Schulterschluss und die Integration in die CWC-Gruppe. J. H. Frey bestimmte vor allem für die Feinweberei



Weiberei Walenstadt, Walenstadt

Mitarbeiter: 200

Weiberei: 225 Webmaschinen

Programm: Rohgewebe für Druck,
Stickerei, technische Gewebe

Märkte: 60% Schweiz
40% Export

125 Jahre Weiberei Walenstadt, Walenstadt

Leitideen, die noch heute ihre Gültigkeit beweisen. Sein Eintritt in die Unternehmung wurde zum Wendepunkt in der bewegten Geschichte dieser Firma.

Die Unternehmensstrategie zielte künftig in zwei Richtungen. Einmal sollte technisch mit der Zeit Schritt gehalten, zum andern ein breitgefächertes Angebot ermöglicht werden. Die ersten Sulzer-Webmaschinen wurden in den 50er Jahren in Walenstadt installiert, etwas später schmale und breite Saurer-Buntautomaten. Die Nachkriegszeit war eine Zeit eher bescheidener Investitionen, und erst Mitte der 70er Jahre erkannte man, dass ohne rasche Erneuerung der Fortbestand der Unternehmung gefährdet war: eine beachtliche Anzahl von Rütli-C-Maschinen wurde in Betrieb genommen. Für Buntgewebe vervielfachte man die Kapazität. Lange Zeit stand die Produktion von Voile im Vordergrund. Danach einsetzende Veränderungen in der Nachfrage riefen nach einer Anpassung der Vorwerke und Erneuerung des Webmaschinenparks.

In den letzten zwei Jahren installierte man eine neue Hochleistungsschlichtmaschine, eine neue Zettelanlage und eine neue Klimaanlage. Das Maschinenhaus wurde mit neuen Generatoren für die Stromerzeugung ausgestattet. Parallel dazu nahm eine erste Gruppe von 40 Vamatex-Webmaschinen die Produktion auf.

Über 5 Mio. Läufermeter Jahresproduktion

Heute verfügt die Weiberei Walenstadt über 225 Webmaschinen: Schützen-, Greifer- und Projektil-Technik ermöglichen Strukturgewebe, Fantasie-Artikel für die Konfektion, uni oder bunt gewoben, mehrschützig und mehrbäumig in Breiten von 95 bis 310 cm. Die Artikelgruppen machen die Vielseitigkeit noch deutlicher: Mousseline, Crêpe, Voile, Satin, Popeline, Gabardine, Drehergewebe, Piqué, Köper, Cretonne, Percal, Calicot und Scherli. Baumwolle und Mischungen mit Leinen, Seide und synthetischen Fasern werden zu hochwertigen Stoffen für eine modebewusste Kundschaft in aller Welt verarbeitet. Über 5 Mio. Meter Rohgewebe verlassen jährlich den Betrieb. Diese Leistung verlangt nicht nur einen modernen Maschinenpark, sondern auch engagierte und fachlich gut ausgebildete Mitarbeiter. Auffallend in der Firmengeschichte ist die Tatsache, dass selbst in schlechten Zeiten das soziale Engagement für die Mitarbeiter bestehen blieb. «Wer mit uns arbeitet, soll sich auch wohl und sicher fühlen» – ein Leitsatz, der im gleichen Mass für die Mitarbeiter und die Kunden Gültigkeit hat.

Daten und Fakten

aus der 125jährigen Geschichte:

- 1861 Gründung der Aktiengesellschaft Buntweiberei in Walenstadt durch Faktor Fridolin Huber und Oberst Leonhard Bernold
- 1865 Alois Gräminger-Müller, erster Direktor, installiert 600 Webstühle
- 1867 Goldmedaille für die ausgestellten Stoffe an der Pariser Weltausstellung
- 1886 Brand – die ganze Weiberei wird ein Raub der Flammen
- 1888 Wiederaufbau mit 400 Webstühlen durch Jules Huber
- 1912 Überführung der Buntweiberei in die heutige Weiberei Walenstadt AG durch Ing. Jules Huber jun.
- 1922 J. Heinrich Frey wird Präsident der Gesellschaft und modernisiert das Unternehmen
- 1949 Probeweiser Start mit 4 Sulzer-Maschinen
- 1951 Umbau und Modernisierung der Spulerei, Packerei und Verwaltung
- 1954 Beginn der planmässigen Rationalisierung durch Anschaffung weiterer Sulzer-Maschinen, vollautomatischer Spulspindeln
- 1958 Sucker-Schlicht-Trockenkammer, Lamellen-Steckmaschine und 8 Rütli-Automaten mit Webbreite von 300 cm werden in Betrieb genommen
- 1961 100 Jahre Weiberei Walenstadt
- 1976 Inbetriebnahme einer grossen Gruppe Rütli-C-Maschinen
- 1984| 85 Neue Hochleistungsschlichtmaschine, neue Zettelanlage, Klimaanlage, Generatoren für die Stromerzeugung. Eine erste Gruppe von 40 Vamatex-Webmaschinen wird installiert.
- 1986 Weitere 20 Maschinen C-401 S von Vamatex werden (Herbst) produktionsbereit sein.